# Agile Softwareentwicklung

Der Begriff der agilen Softwareentwicklung wird meist als Gegensatz zur traditionellen Softwareentwicklung verwendet und bezieht sich im Allgemeinen auf den gesamten Entwicklungs- und Managementprozess. Hierbei wird hauptsächlich ein Vergleich mit dem relativ starren Wasserfallmodell vorgenommen, welches 1970 im Artikel „Managing the Development of Large Software Systems“(1) von Dr. Winston Royce erstmalig formell beschrieben wurde. Dabei erklärt Royce bereits, dass lineares Arbeiten für Softwareentwicklung ungeeignet ist. Stattdessen empfiehlt er einen iterativen Prozess, der heute in verschiedensten Ausführungen in allen Beispielen für Agile Softwareentwicklung zu finden ist.

Das Abheben von alten, starren Modellen ist jedoch nicht das Hauptziel der Agilen Entwicklung. Prinzipiell soll der gesamte Prozess flexibler gestaltet werden, um die Probleme aus klassischen Modellen zu verringern oder ganz zu vermeiden. Zu diesen Problemen zählen beispielsweise die Überdokumentation, die fehlende Reaktionsfähigkeit gegenüber sich ändernden Anforderungen oder spät erkennbaren Risiken. Weitere Probleme sind große Fehler bei Zeitschätzungen am Anfang des Projekts sowie mangelnde Kommunikation und Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen festgelegten Rollen innerhalb des Projekts.

Abbildung 1 gibt einen Überblick über die verschiedenen Werte wie Transparenz oder Anpassungsfähigkeit, aber auch unterschiedliche Methoden und Hilfsmittel der Agilen Softwareentwicklung. Das Hauptziel der schnelleren Lieferung von „Working Software“ ist ebenfalls klar erkennbar.

(1) http://leadinganswers.typepad.com/leading\_answers/files/original\_waterfall\_paper\_winston\_royce.pdf

Abbildung 1: <http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6c/Agile_Software_Development_methodology.jpg>

